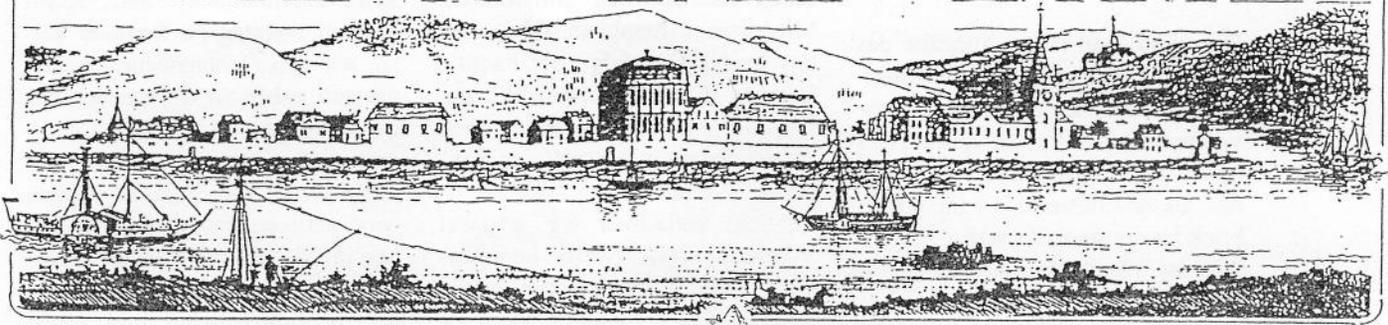


Unkeler Geschichtsbote



Mitteilungen des Geschichtsverein Unkel e.V.

NR. 4 Dezember 1997

Die heutige Ausgabe des Geschichtsboten befaßt sich mit dem Thema: **Wegekreuze in Unkel**

In der Verbandsgemeinde Unkel befinden sich mehrere alte Wegekreuze. Diese werden nach einer allgemeinen Einführung kurz vorgestellt. Ein besonderer Dank gilt dem Kur- und Verkehrsverein Unkel, der sich in beispielhafter Weise für die Restaurierung dieser Kreuze eingesetzt hat und der auch die Aquarelle von Herrn W. Dieterle für diese Ausgabe des Unkeler Geschichtsboten zur Verfügung gestellt hat.

Termine 1998

Mittwoch, den 14. Januar, 19:30 Uhr

Raum der katholischen öffentlichen Bücherei St. Pantaleon
Vorstellung der Novelle von Stefan Andres „El Greco malt den Goßinquisitor“
Leonard Reinirkens und Siegfried Jagau

Besuche in der Nachbarschaft

Samstag, den 10. Januar, 15.00 Uhr

Heimatstube Rheinbreitbach

Samstag, 24. Januar, 14.30 Uhr

Rathaus Bad Honnef (Ausstellung und Vortrag über die Entwicklung von Wappen,
Besichtigung von St. Johann Baptist)

Samstag, 7. Februar, 15.00 Uhr

Neutor in Erpel
Gespräch mit Erpeler Heimatkundlern

20./21. März

Ausstellungseröffnung und Gedenkveranstaltung zum 150. Jahrestag der Revolution 1848 in Deutschland

Näheres entnehmen Sie der örtlichen Presse

Verantwortlich für die Gestaltung und Herausgabe der Zeitung sind:
Geschichtsverein Unkel e.V.

Siegfried Jagau von Droste-Hülshoff Straße 6 53572 Unkel

Werner Mayer Frankfurter Straße 28 53572 Unkel

Layout: Volker Jagau von Droste-Hülshoff Straße 6 53572 Unkel

Vereinskonten:

Sparkasse Neuwied: Blz: 574 501 20 Kontonr.: 9006156

Volksbank Linz e.G.: Blz: 574 614 00 Kontonr.: 106542

Rückblick auf das Jahr 1997

Heide Lorenz

Die vierte und letzte Ausgabe des "Geschichtsboten", des Mitteilungsblattes für den Geschichtsverein Unkel e.V., im Jahre 1997 bietet die Möglichkeit, die Arbeit des Geschichtsvereins im Rückblick zusammenzufassen.

Hier ist schon eine wichtige Tatsache zur Sprache gekommen. Der Geschichtsverein hat nun im zweiten Jahr seines Bestehens ein Medium. Es trägt sich finanziell selbst, was bei einer schmalen Kasse sehr wichtig ist. Jede Ausgabe des Geschichtsboten befaßt sich mit einem Schwerpunktthema aus der Geschichte der Region, läßt aber auch Raum für Mitteilungen an die Mitglieder. Ebenso stellt er ein Forum für die Diskussion dar und erwartet Ihre Beiträge.

Wie schon erwähnt, bestand der Verein am 5.9.97 zwei Jahre. Er hat zur Zeit 58 Mitglieder.

(Stand vom Tag unserer diesjährigen Mitgliederversammlung am 6.11.97) Die endgültige Anerkennung des Vereins als unmittelbar steuerbegünstigten, gemeinnützigen Zwecken dienend wurde erlangt. Spenden können also steuerlich abgesetzt werden, müssen aber über die Verbandsgemeindekasse eingezahlt werden.

Chronologisch möchte ich nun die Aktivitäten des Geschichtsvereins in diesem Jahr noch einmal in Erinnerung rufen.

Die Reihe der Veranstaltungen begannen wir im April mit einem Vortrag von Leonhard Reinirkens : Neuwied zwischen den Fronten-französischer Rheinübergang vor 200 Jahren.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns sehr bei Herrn Reinirkens bedanken, der jederzeit bereit ist, uns zu unterstützen.

Ende Mai - Anfang Juni folgten die zweiten Carl Loewe - Musika-

ge. Mit den Loewe-Konzerten möchten wir einen Beitrag dazu leisten, die Musik des fast vergessenen Komponisten aufzuführen. Mit diesem Bemühen sehen wir uns in der Nachfolge der Familie Loewes, die in Unkel gelebt hatte. Diese Veranstaltung fand auch Interessenten in der weiteren Umgebung Unkels.

Im Juni gedachten wir in zwei Veranstaltungen zweier hervorragender Frauengestalten des letzten Jahrhunderts, Sybille Mertens-Schaaffhausen, Besitzerin des Zehnthofes (heutiges Christinenstift) und Adele Schopenhauer, der Schwester des Philosophen Arthur Schopenhauer.

Beide Geburtstage jährten sich zum 200. Mal.

Mit einer weiteren Veranstaltung das älteste Fachwerkhaus Unkels betreffend, Haus Lehngasse 2, versuchten wir das Interesse an der Erhaltung des Fachwerkbaus im allgemeinen und der Erhaltung dieses Hauses in der Lehngasse 2 im besonderen zu wecken. Wenn es uns gelingen sollte genügend Sponsoren zu finden, könnten wir dieses Haus mit ungefähr 60 000 DM erwerben und vor dem Verfall retten. Es könnte z.B. zu einem Museum für Unkel ausgebaut werden.

Nach der Sommerpause im September wandte der Verein seine Aufmerksamkeit der Umgebung Unkels zu. Mit einer Weinbergführung (mit Weinprobe) bei wunderschönem typisch rheinischem Septemberwetter empfanden alle Teilnehmer die Schönheit dieser in Jahrhunderten gewachsenen Kulturlandschaft. Für ihre Unterstützung ist allen Winzern und Freizeitwinzern zu danken.

Die Reihe der Veranstaltungen fand ihren Abschluß mit dem Vortrag von Herrn Dr. A. Vollmer über seine Schrift "Hunnen-Sturm am Rhein". Nachdem wir häufig von Unkelern zu diesem Thema angesprochen wurden, luden wir Dr. A. Vollmer zu diesem Vortrag ein.

Nicht unerwähnt möchte ich die Aufgaben lassen, die der Geschichtsverein schon im zweiten Jahr übernommen hat. Jeden zweiten Sonntag im Sommer halten wir den Gefängnisturm geöffnet und geben so Gelegenheit zur Besichtigung.

Auch unser Angebot, Unkel und Gäste durch die Stadt zu führen, wird gern angenommen. Wir haben inzwischen auch schon Erfahrung gesammelt bei Stadtführungen in französischer und englischer Sprache.

Eine Mitteilung möchte ich noch anschließen. Innerhalb des Vereins besteht seit diesem Jahr ein Stefan Andres - Arbeitskreis. Vielleicht haben Mitglieder Interesse, hierin mitzuarbeiten.

Zum Schluß weise ich darauf hin, daß sich der Geschichtsverein in diesem Jahr mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt am 6. und 7. Dezember beteiligt. Es sollen zwei Stiche von Unkel, die ersten drei Ausgaben des "Geschichtsboten" und ein Portrait - Kalender, der Persönlichkeiten aus der Unkel Geschichte zeigt, verkauft werden. Mit dieser Aktion wollen wir sowohl auf uns aufmerksam machen, aber auch unsere Vereinskasse aufbessern, um die Möglichkeiten für unsere Arbeit zu erweitern.

Mitgliedern des Vereins, die den Wunsch und die Zeit haben mitzuarbeiten bei der Organisation der Veranstaltungen und bei unseren Bemühungen um Denkmal - und Landschaftsschutz oder im Stefan Andres - Arbeitskreis, mögen mich bitte anrufen unter der Tel. Nr. 02224/6177.

Hiermit schließe ich den Jahresrückblick ab und möchte im Namen des Vorstandes allen Mitgliedern und ihren Familienangehörigen ein ruhiges und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 1998 wünschen.

Vorbemerkungen zu den Wegekreuzen in Unkel

Siegfried Jagau

Unkel besitzt eine Reihe interessanter und schöner steinerner Wegekreuze. Sie befinden sich alle außerhalb des alten historischen Stadtkerns. Sie wurden an Dorfausgängen, Wegkreuzungen, aber auch in der Flurgemarkung errichtet. Das Aufstellen von Wegekreuzen hat eine lange Geschichte in der Kultur des christlichen Abendlandes. Die Wurzeln reichen aber bis in die vorchristliche Zeit zurück und sind eng verbunden mit dem alten Volksglauben. Dem Kreuz wurde die Kraft zugeschrieben, den Ort und die Felder vor schädlichen Dämonen zu schützen. Seit dem Ende des Mittelalters wurden dann die Flur- und Wegekreuze in die Fronleichnam- und Flurprozessionen mit einbezogen, was sich bis auf die heutige Zeit zum Teil erhalten hat.

Aber auch ein anderer Brauch ist mit dem ältesten erhaltenen Wegekrenz in Unkel, dem Schröterkreuz von 1636, verbunden. Die Wegekreuze galten als Mal der Totenfürbitte. So war es bis zum Anfang unseres Jahrhunderts in Unkel üblich, beim Sterben einer Person das Beten der „sieben Fußfälle“ durchzuführen. Wenn jemand im Sterben lag, machten sich sieben Nachbarinnen auf den Weg von der Pfarrkirche in Unkel bis zur Bruchhausener Kirche und beteten an sieben Stationen für das Seelenheil der sterbenden Person. Eine Station auf dem Wege nach Bruchhausen war das Schröterkreuz.

Ein großer Teil der Wegekreuze in Unkel ist eng verbunden mit dem Namen des Stifters (z.B. Wings-Kreuz, Clasen-Kreuz, Geuls-Kreuz). Die persönlichen Motive

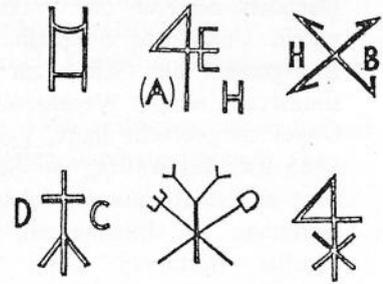
zur Stiftung dieser Kreuze sind meistens unbekannt. Da die Errichtung eines steinernen Wegekreuzes recht teuer war, gehörten die Stifter wahrscheinlich der oberen und mittleren Bevölkerungsschicht an. Auf jeden Fall wurden die Kreuze zu Lebzeiten des Stifters oder durch die Erben errichtet. Man wollte durch die Errichtung des Kreuzes eine Gott wohlgefällige Tat tun und zugleich für sein jenseitiges Seelenheil vorsorgen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang das Honnefensis-Kreuz. Gestiftet wurde dies 1649 von dem Unkeler Pfarrer Antonius Johannes „patriae Honnefensis“. Er stammte also aus dem benachbarten Honnef und war bis zu seinem Tode (1658) 51 Jahre lang Inhaber der Unkeler Pfarrstelle. Während seiner Amtszeit wütete in Deutschland der 30jährige Krieg. Von den Auswirkungen dieses schrecklichen Geschehens blieb auch Unkel nicht verschont. Man kann also annehmen, daß vom Unkeler Pfarrer dieses Kreuz aus Dankbarkeit, diese Zeit überstanden zu haben, errichtet wurde.

Drei Unkeler Wegekreuze (Winges-Kreuz, Seeches-Kreuz, Clasen-Kreuz) sind in den Jahren 1666/67 angefertigt worden. Wahrscheinlich können diese Kreuze im Zusammenhang mit der Pest, die 1666 in Unkel wütete, gebracht werden. Viele Einwohner Unkels starben an dieser Seuche, was an den zahlreichen Grabkreuzen auf dem alten Unkeler Friedhof belegt werden kann.

Einige Wegekreuze enthalten Hausmarken. Dies sind geometrische Zeichen, die eng mit der Person des Stifters oder dessen Familie in Verbindung standen. Jeder aus dem Ort konnte in der damaligen Zeit mit diesen Zeichen

etwas anfangen. Deshalb wurden sie gerne als Identifikationssymbole des Stifters verwendet. Aber



Hausmarken der Wegekreuze

auch Bildsymbole findet man. So ist am Schröter-Kreuz eine Schrotleiter (Hebegerät der Weinfuhrleute) abgebildet. Entweder ist die Schrotleiter das Hauszeichen der Stifterfamilie, oder Unkeler Schröter (ein selbständiger Berufszweig) ließen dieses Kreuz errichten.

Leider kann man an keinem der Wegekreuze den Namen des Steinhaumeister erkennen. Da das Steinmetzgewerbe eine lange Tradition hatte, dürften die Wegekreuze aus bekannten Werkstätten in der Umgebung stammen. Kreuzemacher waren keine Bildhauer und gehörten der Zunft der Steinhauer an. Das Signieren ihrer Werke war nicht üblich. Die meisten Wegekreuze bestanden aus dem einheimischen Gestein vulkanischen Ursprungs (Trachyt, Andesit). Dieses wurde in den Steinbrüchen des Siebengebirges gebrochen. Wahrscheinlich dürften von hier auch die Steinmetzmeister unserer Wegekreuze stammen. Nur das Heisterer-Kreuz und das Schröter-Kreuz sind aus Basaltlava gehauen. Sicherlich sind diese Steine dann aus den Mayener Gruben und Steinbrüchen nach Unkel importiert worden.

Ein Restaurator berichtet

Siegfried Jagau

Nachdem der Kur- und Verkehrsverein Unkel mit beispielhaftem Engagement die Gelder zur Restaurierung einiger Wegekreuze in Unkel aufgebracht hatte, gab er 1985 u.a. den Auftrag zur Sanierung an den Restaurator Johannes Hartmann in Bruchhausen. Die Familie Hartmann nahm sich freudlicherweise Zeit, um über ihre Arbeit allgemein und speziell zu berichten.

In der gemütlichen Atmosphäre ihres traditionsreichen Fachwerkhauses in Bruchhausen gaben Vater und Sohn Hartmann bereitwillig Auskunft. Während des Gespräches hatte man den Eindruck, daß die beiden Männer nicht über ihren Beruf erzählten, sondern mit großer Begeisterung von ihrem Hobby sprachen.

Seit 34 Jahren führt Johannes Hartmann selbständig einen eigenen Betrieb. Tochter und Sohn erlernten ebenfalls den Beruf ihres Vaters. Heute beschäftigt die Restaurierungs-Werkstatt noch acht Angestellte, wobei es in der Zeit des knappen Geldes nicht immer leicht ist, genügend Aufträge zu bekommen.

Die Ausbildung zum Diplom-Restaurator ist mit einem achtsemestrigen Fachhochschulstudium verbunden. Dieser Zeit geht ein Praktikum von zwei Jahren voraus. Die Fachhochschulen (z.B. Köln, Hildesheim/Holzminden) und Akademien (z.B. Stuttgart, Dresden) sind nach Fachrichtungen aufgeteilt. Sohn Andreas hat sich u.a. während seiner Ausbil-

dung auf Wandmalereien und Steine konzentriert.

„Bei der praktischen Denkmalpflege,“ berichtet der Steinrestaurator Andreas Hartmann, „geht es um höchstmögliche Schonung der Originalsubstanz.“ Das ist bei den im Freien stehenden Objekten wie den Wegekreuzen in Unkel nicht immer leicht. Patentrezepte zur Renovierung gibt es nicht, jeder Einzelfall muß individuell geprüft werden, und es muß eine individuelle Lösung gesucht werden. Einige Probleme, die sich bei der Renovierung ergeben, wurden von den Restauratoren vorgestellt.

Da ist z.B. die Verwitterung der Gesteinsoberfläche. In die Poren der Gesteine dringt Wasser ein, dieses löst Salze auf. Nach der Verdunstung von dem Wasser bilden die Salze Kristalle. Diese wachsenden Kristalle drücken gegen die Porenwand der Natursteine. Es kommt zu einer Zermürbung des Korngefüges und damit zum Abfall von äußeren Schalen des Steines. Diesen Prozeß kann man u.a. durch Injektionen mit mineralischen Bindemitteln in die Gesteinsoberfläche stoppen.

Ein weiterer Bereich, der zur Schädigung der Wegekreuze geführt hat, ist die frühere Ausbesserung schadhafter Stellen mit Zement. Da der Zement härter als der Naturstein wird, bildet sich eine Art Plombe in dem weichen Stein. Dies führt zu Rissen und Spalten, durch die Wasser und allgemeine Witterungspartikel eindringen können. Die Sprengung der Natursteine ist somit vorprogrammiert. Auch werden Schäden verursacht, wenn der Zement mit dem alten Gestein in Berührung kommt

durch die im Zement vorhandenen bauschädlichen Salze. Vorrangige Aufgabe war es also, die Zementflickungen zu entfernen und mit Kunststeinen zu ergänzen.

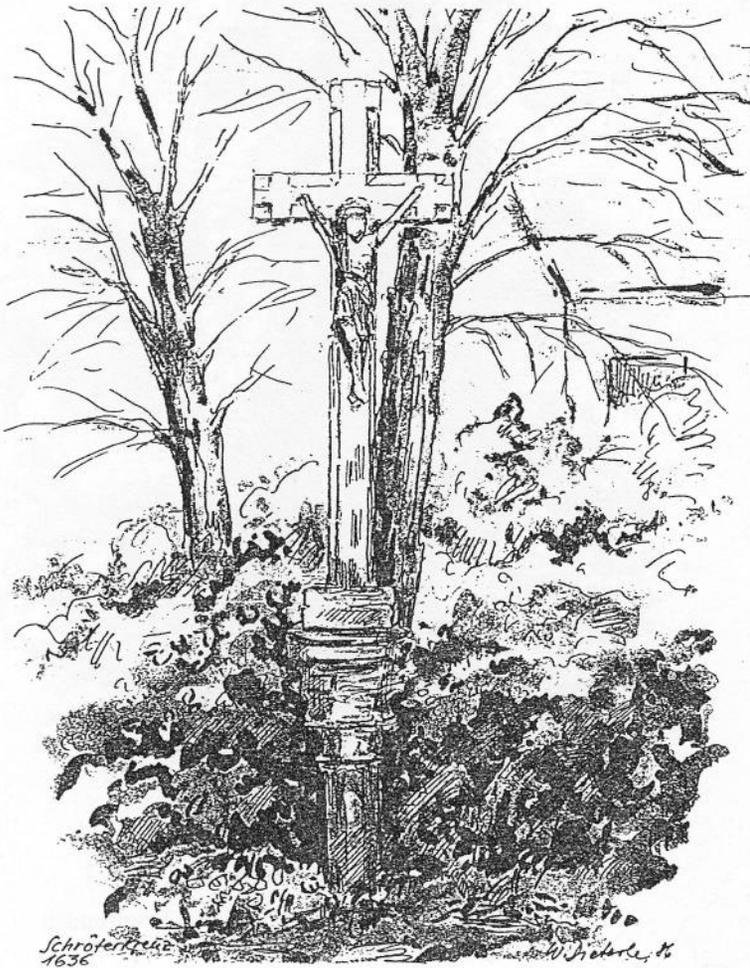
Eine andere Ursache für Schäden an den Wegekreuzen sind die alten Eisenkerndübel, mit denen die Steine zusammengehalten wurden. Im Laufe der Zeit hatte sich um diese Eisen Rost gebildet. Der Verbund zwischen den Steinen hatte sich dadurch gelockert. Diese Rostsprengung hat natürlich sehr schädliche Folgen für die Wegekreuze. Das Problem wurde dadurch gelöst, indem man die rosttreibenden Eisenanker und Armierungen entfernte und durch nicht rostenden Edelstahl (4VA-Stahl) ersetzte.

Eine weitere Aufgabe bestand darin, daß die alten Inschriften teilweise unleserlich waren. Durch physikalische Partikelablagerungen z.B. Ruß und Kristallbildungen hatte die Struktur der Buchstaben einen Substanzverlust erlitten. Auf keinen Fall durften die Wörter mit dem Steinmeißel nachgeschlagen werden, dann hätte man ja neue Schäden am Naturstein verursacht! Man konnte also die Inschriften nur vorsichtig z.B. mit Wasserdampf reinigen und anschließend mit Mineralfarben retuschieren.

Nach diesem Gespräch mit Vater und Sohn Hartmann ist wohl jedem klar geworden, welch vielseitiges theoretisches Wissen; gepaart mit handwerklichem Können; notwendig ist, um den Auftrag der Denkmalpflege umzusetzen, unsere Kunst- und Kulturgüter zu schützen.

Dokumentation über alte Wegekreuze in der Gemarkung Unkel

Rudolf Vollmer



Schröter Kreuz

Art: Hohes Kreuz mit achteckigem Schaft und ebensolchen kurzen Kreuzarmen sowie Korpus

Standort: Scheurener Straße

Inschrift: Ohne Inschrift

Hausmarke: Schrotleiter

Alter: 1636

Stifter: Nach der Hausmarke ist es eine Stiftung einer Familie Schröder (Schröter). Der Sage nach soll hier ein Fahrzeug mit Wein ohne Schaden verunglückt sein. Aus Dankbarkeit hätte die Zunft der Schröter daraufhin das Kreuz errichten lassen.

Zustand: 1987 restauriert durch die Stadt Unkel

Honnfensis-Kreuz

Art: Kreuz mit dreieckförmigen Kreuzenden, kleiner Rundbogennische mit Gitter sowie später eingefügtem Konsoltisch.

Standort: Linzerstraße/ Hoher Weg

Alter: 1649

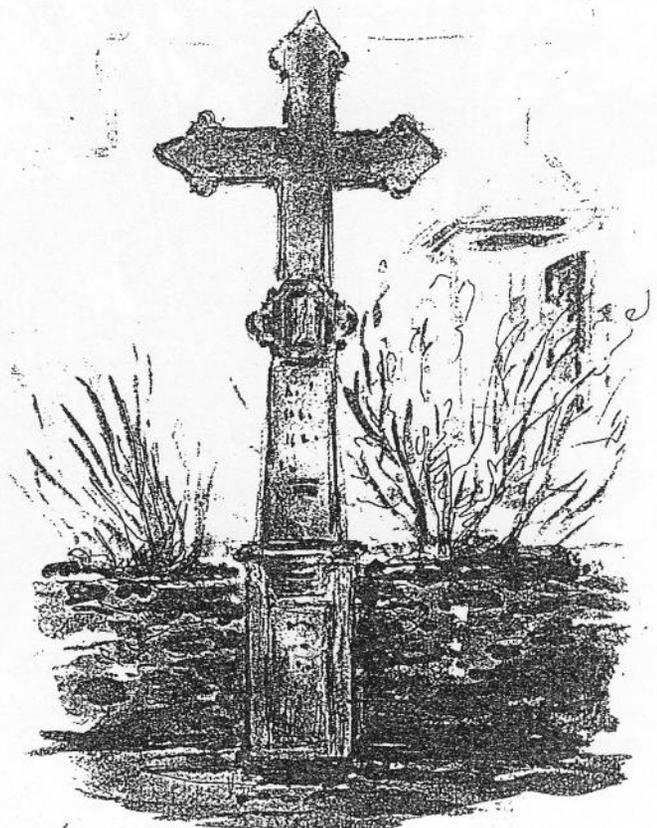
Inschrift: AD 1649 R.D. ANTONIUS
PASTOR ET ARNOLDUS SARTOR PP
CRVCEM HANC DESRVCTAM
RESTAVRARI CVRAVIT ANTONIUS
HSSERTS ET CATHARINA STIHLS
YXOR AO 1672

Stifter: a) Pastor Antonius Johannes Honnfensis (d.h. aus Honnef) war seit 1602 in Rheinbreibach, von 1604 - 1607 an St. Nicolai in Unkel und von 1607 - 1658 Pastor in Unkel.

b) Arnold Schneider

Zustand: Restauriert vom Ehepaar A. Hasserts und Ehefrau Catharina geb. Stihls im Jahre 1672.

1987 restauriert durch Spenden von: A. Driesch, E. Weingarten, W. Mayer, Dr. E. Hausen



Unkeler Kreuz

Art: Kreuz mit Kleeblatt-Kreuzenden, Randleiste, muschelförmiger Nische mit Eisengitter und Konsoltisch

Standort: Frankfurter Straße / Grabenstraße

Alter: Mitte des 18. Jahrhunderts

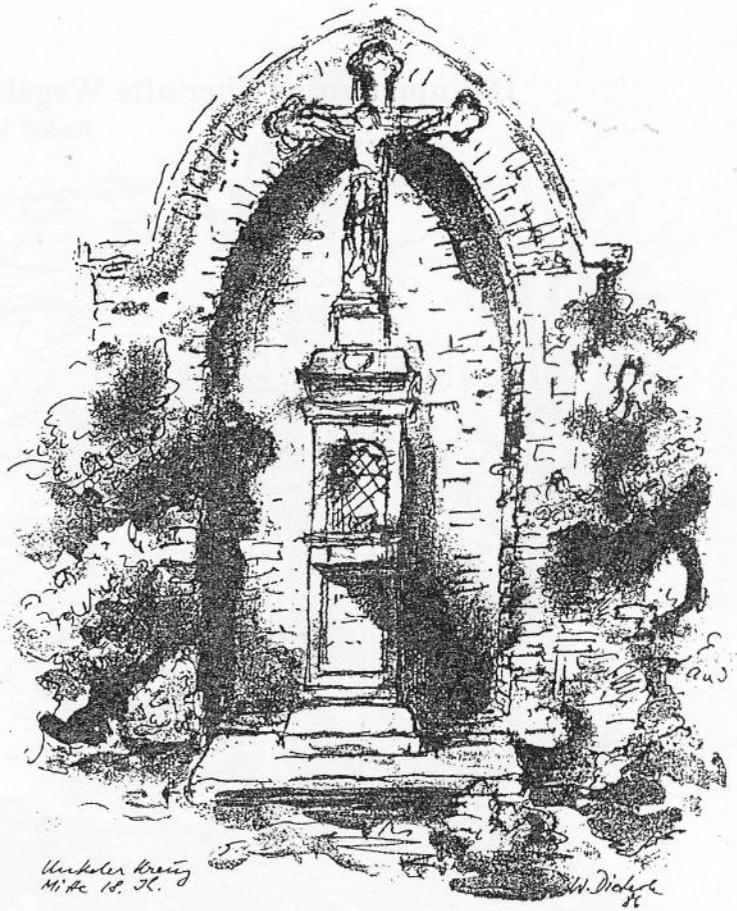
Inchrift: INRI (auf Kreuzspitze)

Christi Leiden, Kreuz und Tod

Unser Trost in aller Noth (auf dem Sockel)

Stifter: Unbekannt

Zustand: 1987 restauriert durch T. Ispording



Unkeler Kreuz
Mitte 18. Jh.

Seeches-Kreuz

Art: Kreuz mit dreieckförmigen Kreuzenden und später zugefügtem Konsoltisch. Kreuzspitze ergänzt.

Standort: Fritz-Henkel-Straße

Inchrift: O CRVX AVE SPES VNICA
S. MARIA S. PANTALEON

O(ra) P(ro) N(obis) (auf den Kreuzarmen)

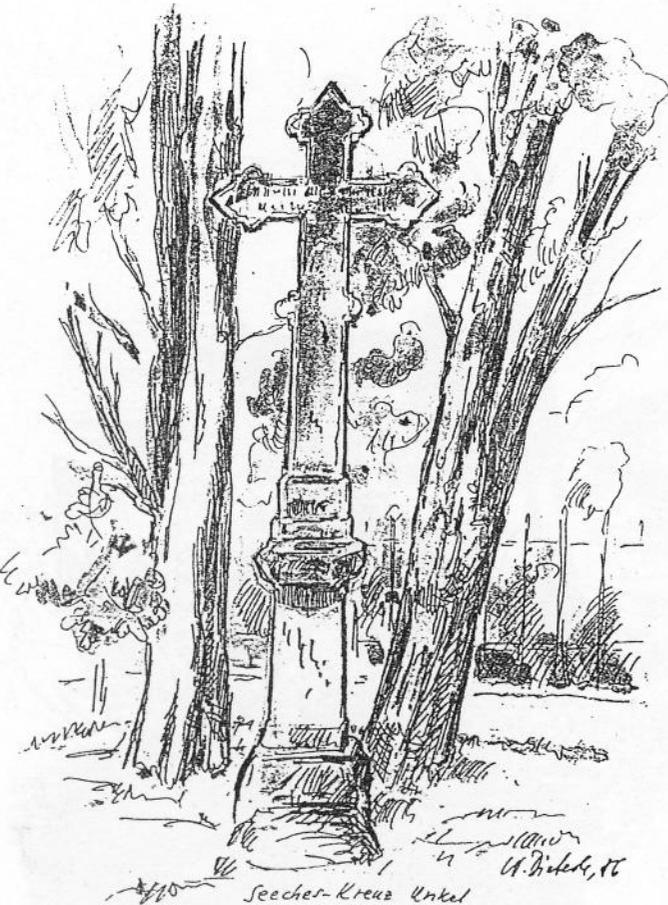
Hausmarken: ASS = Anna Sybilla Schreiner
gest. 1666

JW = Jost Wings gest. 1666

HB = Heinrich Becker ?

Stifter: Jost Wings und Anna Sybilla Schreiner (vielleicht Heinrich Becker). Da Wings und Schreiner 1666 starben, dürfte das Kreuz aus diesem Jahr stammen.

Zustand: 1987 restauriert durch die Stadt Unkel.



Seeches-Kreuz Unkel

Winges-Kreuz

Art: Kreuz mit dreieckförmigen Kreuzenden

Standort: Honnefer Str. / Kreuzbüchel

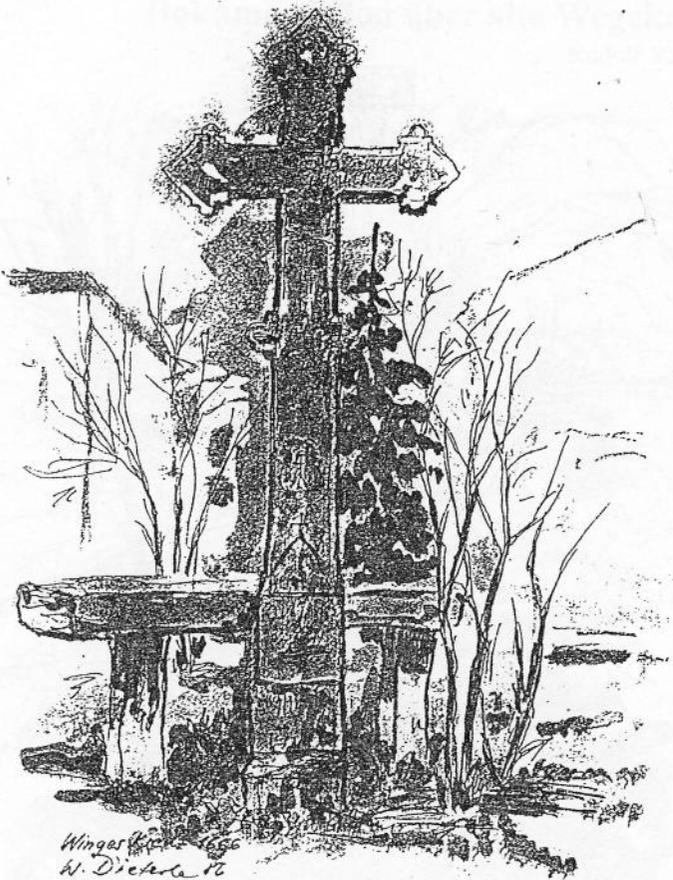
Alter: 1666

Inschrift: JESUS UND MARIA ERBARM
DICH UNSER

JOST WINGES UND GIRTRUT CLASEN
ELEVTV ANNO 1666 IOHANNES CONRATS

Stifter: Jost Winges aus Scheuren starb im
Pestjahr 1666 (Grabstein auf dem Friedhof
Unkel). Johannes Conrats ist vielleicht der
Name des Steinmetzes.

Zustand: 1989 restauriert durch eine Spende
der Firma Bluhm.



Clasen-Kreuz

Art: Kreuz mit dreieckförmigen Kreuzenden
und Konsoltisch

Standort: Honnefer Straße / Scheurener Straße

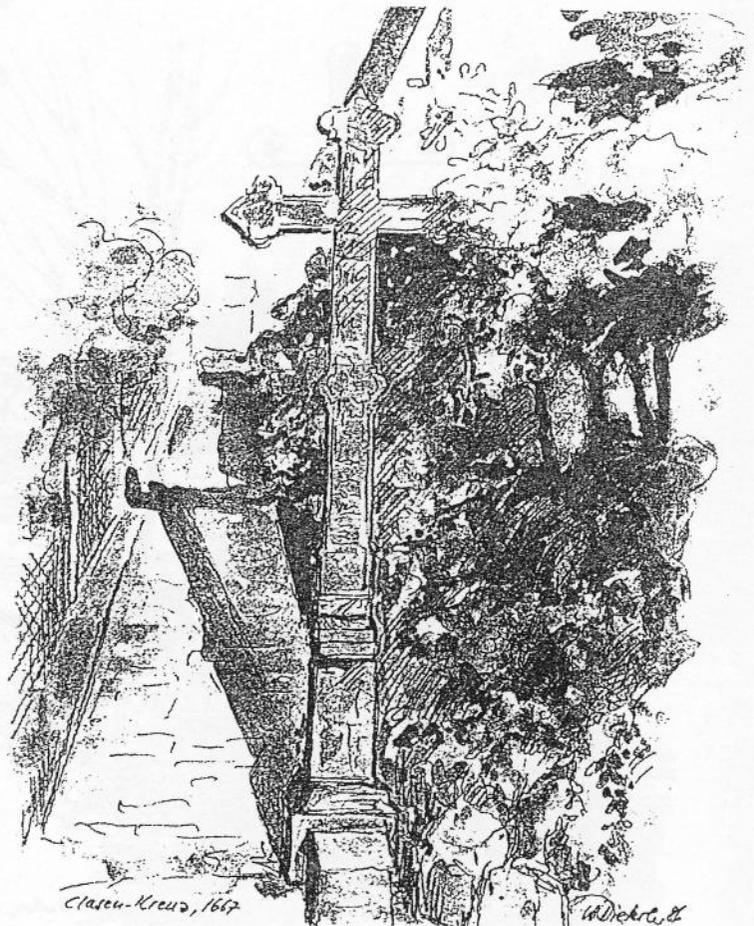
Alter: 1667

Inschrift: ANNO 1667 O CRVX AVE SPES
VNICA JESUS MARIA ERBARME DICH
VNSER S. PANTALEON S: IOHANNES S.
MICHAEL S. ROCHVS S. SEBASTIANUS
ORA PRO NOBIS

DAVIT CLASEN MARIA STVLTZGEN
ELEVTV

Stifter: David Clasen und Ehefrau Maria geb.
Stultzen

Zustand: 1987 restauriert durch eine Spende
von W. Mayer



Erben-Richertz-Kreuz

Art: Glattes Rechteckkreuz mit Leidensglied, muschelförmiger Nische und Konsoltisch.

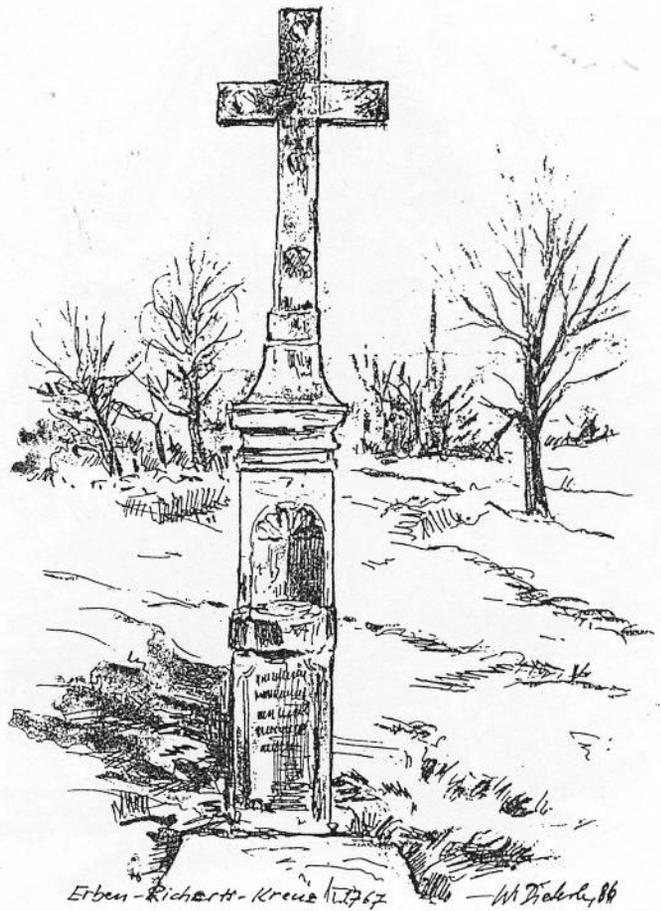
Standort: Honnefer Straße / Rheinbreitbach

Alter: 1767

Inschrift: O CRVX AVE SPES VNICA
1767 DEN 2TEN 9BRIS HABEN DIE ERBEN
VON BERNART RICHERTZ VND
GERTRAVT WESTENS EHELEVTH SELIG
DISES CREVTZ ZVR HÖCHSTEN EHR
GOTTES AVFRICHTEN LASSEN

Stifter: Die Erben von Bernard Richertz und Ehefrau Gertrud geb. Westens

Zustand: 1989 restauriert durch eine Spende der Firma Lauffs



Erben-Richertz-Kreuz 1767 — W. Fischer, 86

Bürgermeister-Richartz-Kreuz

Art: Kreuz mit kleeblattförmigen Kreuzenden, muschelförmiger Nische und Konsoltisch. Mit Leidensgliedern.

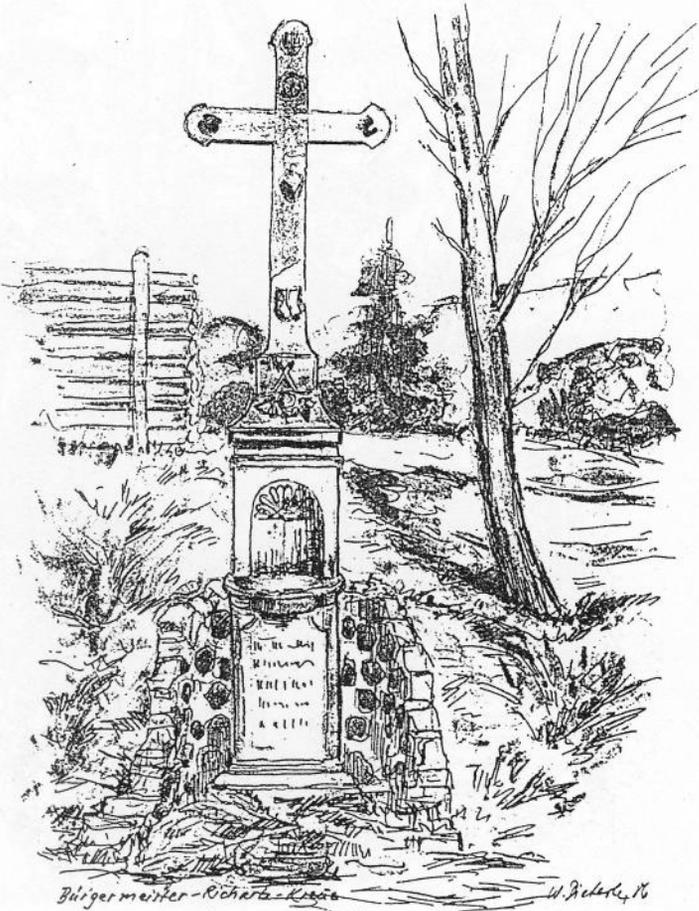
Standort: Honnefer Straße

Alter: 1779 (1768)

Inschrift: A 1779 DEN 11.9. HAT DER EHR
UND TUGENDTSAMER ANDREAS
RICHARTZ BÜRGERMEISTER UND
RATHSVERWANDER IN UNCKEL
ALTERS 88 JAHR MIT DER EHR UND
TUGENTSAME GUDULA NOLDENS
GEWESENE EHEFRAUW DISES KREUTZ
ZUR HECHSTER EHR GOTTES
VEREHRET

Stifter: Andreas Richartz und Ehefrau Gudula geb. Nolden. Andreas Richartz starb 1779 (siehe Grabkreuz!). Die Inschrift entspricht der des Grabkreuzes. Die beiden letzten Ziffern des Datums wurden später verändert.

Zustand: Das Wegekreuz wurde ca. 1980 restauriert und anschließend an seinem jetzigen Standort aufgestellt.



Bürgermeister-Richartz-Kreuz — W. Fischer, 86

Geuls-Kreuz

Art: Kreuz mit abgerundeten Kreuzenden, Rundbogennische und Konsoltisch

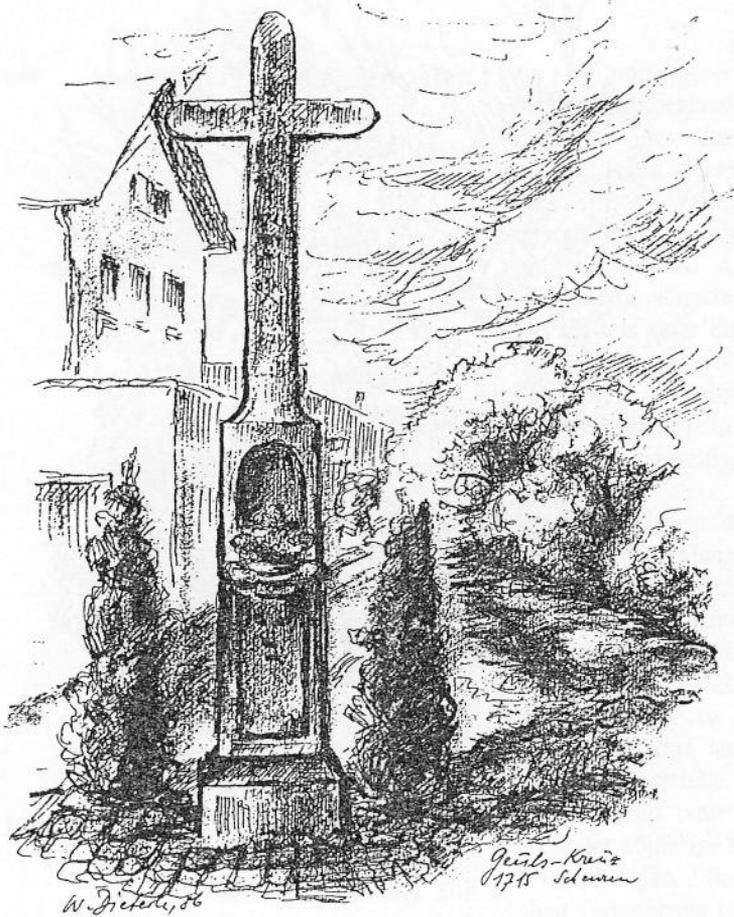
Standort: Petersbergstraße

Alter: 1715

Inschrift: 1715 HENRIG GEVLS CADRINA PECKERS GENAND GEVLS

Stifter: Heinrich Geuls und Katharina geb. Becker

Zustand: Ca. 1980 restauriert. Anschließend an seinem jetzigen Standort aufgestellt.



Heisterer Kreuz

Art: Hohes Kreuz mit glatten Kreuzenden, der gußeiserne Korpus wurde später hinzugefügt.

Standort: Brückenstraße

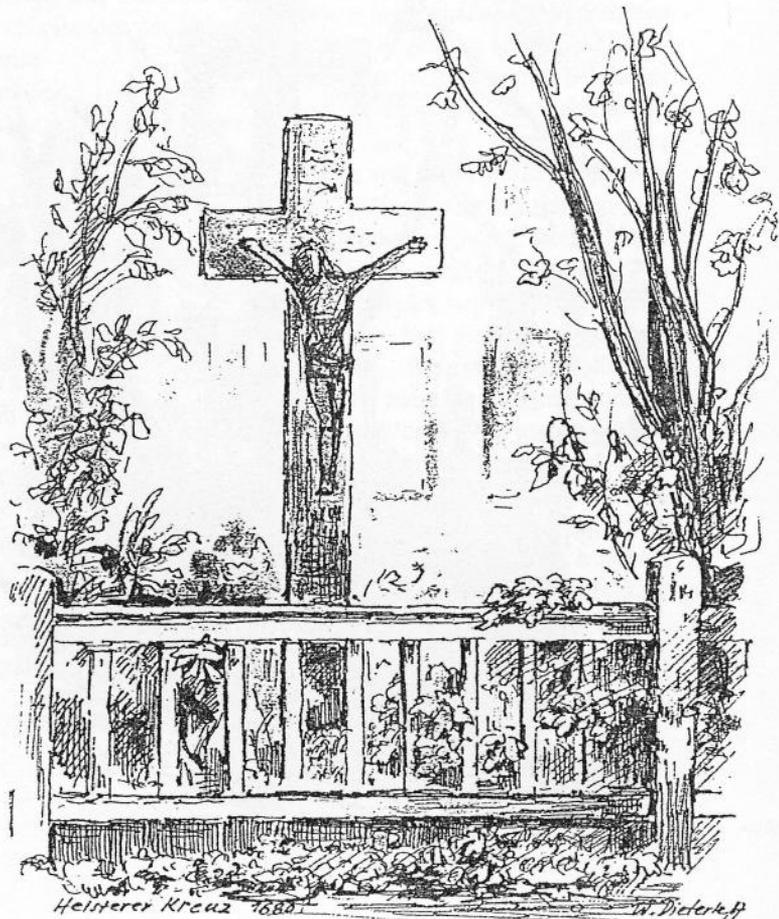
Alter: 1680

Inschrift: Gloria in Excelsis Deo 1885 ?

Goedert Hirsman 1680

Stifter: Goedert Hirzmann

Zustand: Wird durch eine Spende von K.M. Schmitt restauriert.



Vilszelt-Kreuz

Art: Kreuz mit kleeblattförmigen Kreuzenden und Korpus. Rundbogen - Nische.

Standort: Oberhalb der Burg Vilszelt

Alter: 1750

Inscription: A 1750 DEN 3. DECEMBER IST DIE EHRSAME CATHARINA LINDENER GENANNT ROSBACH DEM HERREN ENDSCHLAFEN

A 1751 DEN 2. JANVARIUS IST DER EHRSAMER JOHNNES ROSBACH DEM HERR ENDSCHLAFEN

Stifter: Johannes Rosbach und Catharina geb. Lindener

Zustand: 1987 restauriert durch eine Spende von K.M. Schmitt.



Vilszelt-Kreuz 1750
Heister

W. Dietrich 87

Scheurener-Kreuz

Art: Kreuz mit kleeblattförmigen Kreuzenden, muschelförmiger Nische und Konsoltisch. Leidensglieder.

Standort: Dorfplatz in Scheuren

Alter: Mitte des 18. Jahrhunderts

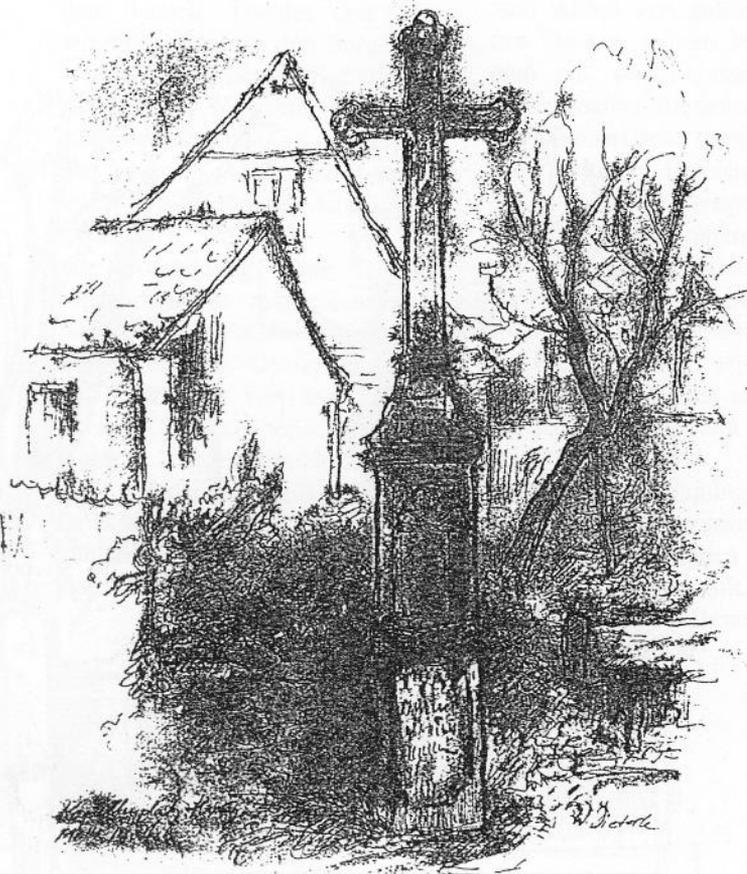
Inscription: Im Kreuz allein ist Heil, Leben und Auferstehung

Maria u. Joh. Etzweiler 1. M 1843

Restauriert durch die Bürger von Scheuren 1985

Stifter: Unbekannt

Zustand: 1985 durch die Scheurener Bürger erneuert.



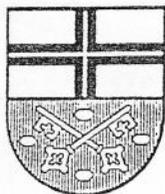


Kapellenplatz - Kreuz
Mitte 18. Jh.

W. Dietrich

Scheurener - Kreuz

Die Werbegemeinschaft Unkel wünscht Ihnen frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr



Unkel

Die schmucke Stadt

die viel zu bieten hat!

Die Werbegemeinschaft ist für Sie da!

46 Geschäfte, Banken und Restaurants der Unkeler Werbegemeinschaft bieten Ihnen ihren Service und empfehlen sich:

MODE & WOHNIDEEN

IHN. KARIN HAUSMANN-

Mode: Kostüm-Kleid-Hosen/Anzug
Blusen-Westen-Accessoires
Wohnen: Tischwäsche-Heimtextilien

Ob Mode für Sie-oder zum Wohnen;
Ihr Weg zu uns der soll sich lohnen!

UNKEL Frankfurter Str. 30



DAMENSALON

„IRENE“

Bedienung nur auf Anmeldung

53572 Unkel/Rhein

Frankfurter Straße 27 · Telefon 02224/2720

Zeitungen · Zeitschriften · Schulbücher
Rauchwaren · Geschenkartikel
Stempel · Bürobedarf

Schreibwarengeschäft

M. Klöckner

53572 Unkel · Frankfurter Straße 46
Telefon 02224/71342



Knäpper liefert stets ofenfrisch
Brot- und Backwaren auf jeden Tisch

Bäckerei Café Konditorei

MICHAEL KNÄPPER

Leckere Konditorei- und Backspezialitäten zu allen Anlässen

Unkel: Frankfurter Str. 24, Tel. 02224/3135
Linz: Edeka Klein, Scheerer Shopping, Tel. 02644/5056
Bad Honnef: Penny-Markt, Linzer Straße, Tel. 02224/71942

Jürgen Schädlich

mit

PHOTO PORST

Wein - Spirituosen
Tabakwaren - Süßwaren

Unkel - Frankfurter Str. 25
Tel. 02224/3284

